

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 80=100 (1934)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Verwaltungsoffiziersgesellschaft.

Turnusgemäss ist nach dreijähriger Tätigkeit der Zentralvorstand der Schweiz. Verwaltungsoffiziersgesellschaft zurückgetreten. Er wurde von der 3. Division mit Oberst Ernst Stalder, Div. K. K. 3, Zofingen, gestellt. Die Leitung der 4 Sektionen (Section Romande, Sektionen des 3. und 4. Div.-Kreises, Sektion Ostschweiz) umfassenden Gesellschaft geht über an die Verwaltungsoffiziere der 4. Division. In den neuen Zentralvorstand wurden gewählt Oberstlt. Ineichen Franz, Muri, als Präsident; Major Schmieder F., Bern, als Vizepräsident; Hptm. Kopp P., Luzern, als 1. Sekretär; Major Blanc G., Luzern, als 2. Sekretär; Hptm. Sandmeier F., Zürich, als Protokollführer; Oblt. Rössiger A., Aesch, als Kassier; Oberstlt. Merkli E., Aarau, und Oblt. Gütlin W., Basel, als Beisitzer.

Bündnerische Offiziersgesellschaft, Tätigkeitsbericht 1. April 1933 bis 31. März 1934.

Die am 21. Mai 1933 erfolgte Gründung des Offiziersvereins Davos-Prätigau brachte einen erheblichen Mitgliederzuwachs. Es zählten am 31. März 1934 der Offiziersverein Chur 220, der Offiziersverein Engadin 74, der Offiziersverein Davos-Prätigau 33, somit die Bündnerische Offiziersgesellschaft 327 Mitglieder. An der Hauptversammlung vom 2. Juli 1933 im Hotel «Meyerhof» in Davos-Dorf referierte Oberst H. Hold über das neue Dienstreglement. Der Offiziersverein Chur veranstaltete 4 Vorträge, einen Abend mit Lehrfilm, eine Skiübung im Hochwanggebiet und einen Offiziersball. Der Offiziersverein Engadin führte eine Generalversammlung durch mit Lehrfilm, veranstaltete 4 Vorträge und 2 Pistolenschüssen. Im Offiziersverein Davos-Prätigau wurden 5 Vorträge gehalten. Zusammen mit dem U. O. V. Davos fand eine Skiübung im Parsennggebiet statt. Zirka 75 Mitglieder aller drei Lokalsektionen nahmen an der Hundertjahrfeier in Zürich teil. Ein romanischer Männerchor des Offiziersvereins Engadin erntete im Hotel «Central» reichen Beifall.

Kantonale Unteroffizierstage in Zürich (Albisgütli) 1934 1. und 2. September

Das Wettkampf-Reglement weist folgende Arbeitsgebiete auf:

Gewehr-, Pistolen- und Revolverschiessen.

Handgranatenwerfen nach bestimmtem Anlageplan.

Hindernislauf über 10 Hindernisse.

Distanzenschätzen.

Infanterie-Patrouillenlauf (Taktische Aufgabe, Meldewesen und Schiessen).

Führung der Kampfgruppe im Gefecht (für Füsiliere, Mg.- und Lmg.-Schützen).

Kavallerie-Patrouillen } (Taktische Aufgabe, Meldewesen und
Radfahrer-Patrouillen } Schiessen.)

Uebungen am Maschinengewehr } (Waffenkenntnis und
Uebungen am Leicht-Maschinengewehr } Handhabung).

Spezialwettübung für Unteroffiziere aller Waffen (Praktische und theoretische Prüfungen für Korporale und Gefreite, für Wachtmeister, Fouriere, Feldweibel und Adjutant-Unteroffiziere).

Sappeur- und Mineurübungen (Fachkenntnis, Seilverbindungen, Theoretische Prüfung).

Pontonier-Uebungen (Einzelfahren und Schnürübungen).

Artillerie-Uebungen (Geschützschule, Schiessaufgaben, Richten, Tempieren und Arbeit an den Artillerie-Instrumenten).

Fechten (Säbel und Degen).

Telephon-Patrouillen und optischer Signaldienst (Leitungsbau und Stationsdienst).

Funkerübungen (Stationsbau und -dienst).

Wettübung für Protokollführer.

Sanität (Praktische Arbeit des Militärsanitätsvereins durch Leistung des gesamten Sanitätsdienstes an den K. U. T.).

Die Wettkämpfe sind eingeteilt in Sektions-, Gruppen- und Einzelwettkämpfe. Für die Verbandssektionen findet ein Standartenwettkampf statt, welcher die vier Disziplinen Handgranatenwerfen, Gewehr- und Pistolenschiessen und Hindernislauf umfasst.

Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen, Zürich.

Militär-Wettmarsch Yverdon—La Sarraz—Lausanne.

Der Militär-Wettmarsch Yverdon—La Sarraz—Lausanne wird am Sonntag, den 30. Sept. 1934, stattfinden.

1. Marschstrecke: Yverdon, Ependes, Chavornay, Bavois, Orny, La Sarraz, Eclebens, Oulens, Bettens, Boussens Punkt 609 (nördlich Sullens), Bussigny, Chavannes, Stade de Vidy = zirka 50 km.

2. An diesem Wettmarsch können alle Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der schweizerischen Armee, sowie die Grenzwächter-, Landjäger- und Polizeikorps teilnehmen.

Start: Yverdon.

3. Die Teilnehmer haben sich schriftlich bei Hptm. Moebus, Garage de Chamblandes, Pully-Lausanne, anzumelden. Es sind anzugeben: a) Name und Vorname; b) Geburtsjahr; c) Grad; d) milit. Einteilung; e) Wohnort (Stadt, Dorf, Strasse, Kanton); f) ob für die Nacht vom 29. auf den 30. Sept. in der Kaserne Yverdon Nachtquartier gewünscht wird.

4. Die der Anmeldung beizulegende Anmeldegebühr beträgt Fr. 2.—, zahlbar auf Postscheckkonto II 4618.

5. Anmeldungstermin: 31. August 1934.

Renovation Kessiloch

In den Jahren der Mobilisationszeit, von 1914—1918, sind über 60 Einheiten unserer Armee bei den Brücken im Kessiloch, unweit Grellingen im Berner Jura, Wache gestanden.

Einem kunstsinnigen Wehrmanne ist die Idee gekommen, das Wappen seines Kantons, versehen mit den Ziffern seiner Einheit, in die etwas vorstehenden, Schutz gewährenden Felsen, nordöstlich der Brücken, einzumeisseln. Nachfolgende Wachtmannschaften wollten es nicht minder gut können; eine jede trachtete, die Vorgänger an Originalität zu übertreffen, und so sind im Laufe der vier Mobilisationsjahre ungefähr 60 Wappen und dergl. in jene Felsen eingemeisselt worden.

Leider sind die Wappen und Bilder jetzt arg verwittert und verwaschen. Der Unteroffiziersverein des Laufentales hat es unternommen, die Gesamtanlage zu renovieren.

Wir rechnen bei einer gründlichen Renovation mit einem Kostenaufwande von nahezu Fr. 3000.—.

Wir sind, nach den vielen zustimmenden Kundgebungen, überzeugt, dass die Nachricht von der Renovation des Kessiloches unter den Wehrmännern der gesamten Schweiz ein freudiges Echo auslösen wird. Da, mit wenigen Ausnahmen, Einheiten aus allen Kantonen und dementsprechend auch Wappen und Bataillonsziffern aus allen Teilen der Schweiz im Kessiloch verewigt sind, gelangen wir vorerst an sämtliche kantonale Militärdepartemente mit der höflichen Bitte, unserem Vorhaben ihre moralische wie finan-

zielle Unterstützung angedeihen zu lassen. Wir bitten Sie, Ihren Beitrag ein-senden zu wollen an **Unteroffiziersverein des Laufentales**, Postscheckkonto V 10695; Vermerk: Kessiloch-Renovation.

Sämtliche einlaufenden Beträge werden nur für die Renovation ver-wendet; ein eventueller Ueberschuss wird zinstragend angelegt und ver-wendet zur dauernden Instandhaltung der Gesamtanlage (Gärtnerarbeiten).

Unteroffiziersverein des Laufentales:

Der Präsident: Bloch Otto, Wachtmeister.

Zum Artikel: † **Oberstdivisionär Arnold Keller** (Juli-Heft). Der Herr Kamerad, auf den sich der Bericht über den Vorfall am Gotthard bezieht, teilt mir eine Ergänzung mit, die ich hier um so lieber weitergebe, als sie das Bild, das ich zu zeichnen suchte, um einen schönen Zug bereichert.

In seiner Besprechung des Vorfalles bezeichnete Oberst Keller das Gehen im Gebirge ohne Begleiter als unstatthaft, fügte aber sogleich bei, da er versäumt habe, eine entsprechende Weisung zu erlassen, treffe jenen Offizier kein Tadel, vielmehr nehme er jegliche Schuld auf sich. E. Z.

Totentafel

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende *Todesfälle* von *Offizieren unserer Armee* zur Kenntnis ge-kommen:

Colonel inf. *Romain de Weck*, né en 1856, à disp., décédé le 24 juillet à Fribourg.

Kav.-Leutnant *Otto Messer*, geb 1910, Drag. Schw. 9, gestorben am 30. Juli in Zauggenried (Bern).

ZEITSCHRIFTEN

Soldatentum, Zeitschrift für Wehrpsychologie, Wehrerziehung, Führerauslese. Herausgegeben vom Reichswehrministerium. Bearbeiter: Oberst a. D. Voss und Regierungsrat Dr. Simoneit (Psychologisches Laboratorium). 1. Jahrgang, Nr. 1, Juli 1934. Verlag Bernard & Graefe, Berlin SW 68, Alexandrinenstrasse 134.

Eine neue Zeitschrift, die sich allerdings mit einem besonderen Kapitel des Wehrwesens abgibt, das bis anhin wenigstens in der deutschsprachigen Literatur ein kümmerliches Dasein geführt hat. Was würde der gute Hauptmann Hoenig sagen, der seinerzeit, als seine «Taktik der Zukunft» erschien, so sehr verkannt war, er, der diese Worte prägte: «die Taktik muss psycholo-gischer werden», wenn er hören würde, dass heute eine Wissenschaft auf diesem Gebiet entstanden ist, dass es dazu allerdings eines Weltkrieges mit seinen enormen Verlusten bedurfte.

In den drei angezogenen Kapiteln wird in verschiedenen Aufsätzen das betreffende Thema behandelt, von denen wir denjenigen von General Kreipe über die Bedeutung der Sinneswahrnehmung für den soldatischen Dienst und den der wehrpsychologischen Gedanken zur militärischen Ausrüstung und Symbolik von Dr. Grunwaldt besonders hervorheben möchten. Gerade von einem Milizheer mit kurzer Ausbildungszeit dürfte die Bedeutung der